

Factsheet

Professionelle Gesundheitskompetenz von Apothekerinnen/ Apothekern, Hebammen und Diätologinnen/Diätologen

Ergebnisse der HLS-PROF-AT-Befragung 2023

Denise Schütze, Christa Straßmayr, Thomas Link, Robert Griebler
Oktober 2023

Angehörige der Gesundheitsberufe gehören zu den wichtigsten Anlaufstellen bei Gesundheits- und Krankheitsfragen (Griebler et al. 2021). Sie spielen damit eine zentrale Rolle bei der Stärkung der Gesundheitskompetenz (GK), sofern sie selbst über die dafür notwendige professionelle GK verfügen. In einer Pilotstudie in Österreich, Deutschland und der Schweiz wurden das Konzept und ein Messinstrument zur professionellen GK ausgearbeitet und erste Daten erhoben. In Österreich wurden 2022 im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und gefördert aus Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte sowie Physiotherapeutinnen und -therapeuten in Sachen professionelle GK befragt (Griebler et al. 2023; HLS-PROF Konsortium 2023). In einer Folgeerhebung (2023) wurden Daten zu drei weiteren Gesundheitsberufen erhoben, deren Ergebnisse im vorliegenden Factsheet dargestellt sind:

- » Apotheker:innen
- » Hebammen
- » Diätologinnen/Diätologen

Definition

Im Gegensatz zur persönlichen GK liegt der Schwerpunkt bei der professionellen GK auf den Fähigkeiten und Möglichkeiten der Gesundheitsberufe, die GK ihrer Patientinnen und Patienten¹ in ihrem beruflichen Alltag zu fördern. Professionelle GK umfasst Kompetenzen im Bereich des professionellen Informations- und Wissensmanagements, der Informations- und Wissensvermittlung, der Patienteneinbindung und Patientenbeteiligung an Entscheidungen sowie der Unterstützung von Patientinnen/Patienten im Umgang mit digital verfügbaren Gesundheitsinformationen. Der Aufgabenbereich der Informations- und Wissensvermittlung untergliedert sich in fünf Teilbereiche, die dem Prozess der Informations- und Wissensvermittlung folgen (nach Schaeffer/Griese 2023, s. Abbildung 1).

¹

Je nach Gesundheitsberuf sind Klientinnen und Klienten sowie Kundinnen und Kunden und ggf. deren Angehörige mitgemeint.

Die professionelle GK wird sowohl von persönlichen Kompetenzen als auch von den organisationalen Anforderungen und Rahmenbedingungen (z. B. Ausbildung, Arbeitssetting) beeinflusst (Brach et al. 2012; Parker/Ratzan 2010).

Abbildung 1:
Aufgabenbereiche der professionellen Gesundheitskompetenz inklusive der fünf Teilbereiche der Informations- und Wissensvermittlung



Quelle: HLS-PROF Konsortium 2023

Studiendesign der HLS-PROF-AT-Studie 2023



Erhebungszeitraum: 12. Juni bis 21. Juli 2023



Onlinebefragung (CAWI)



Gelegenheitsstichprobe
(E-Mail-Versand via Multiplikatorinnen/Multiplikatoren aus Berufskammern,
-verbänden und Krankenanstalten)



492 Teilnehmende:
» 137 Apotheker:innen
» 178 Hebammen
» 177 Diätologinnen/Diätologen

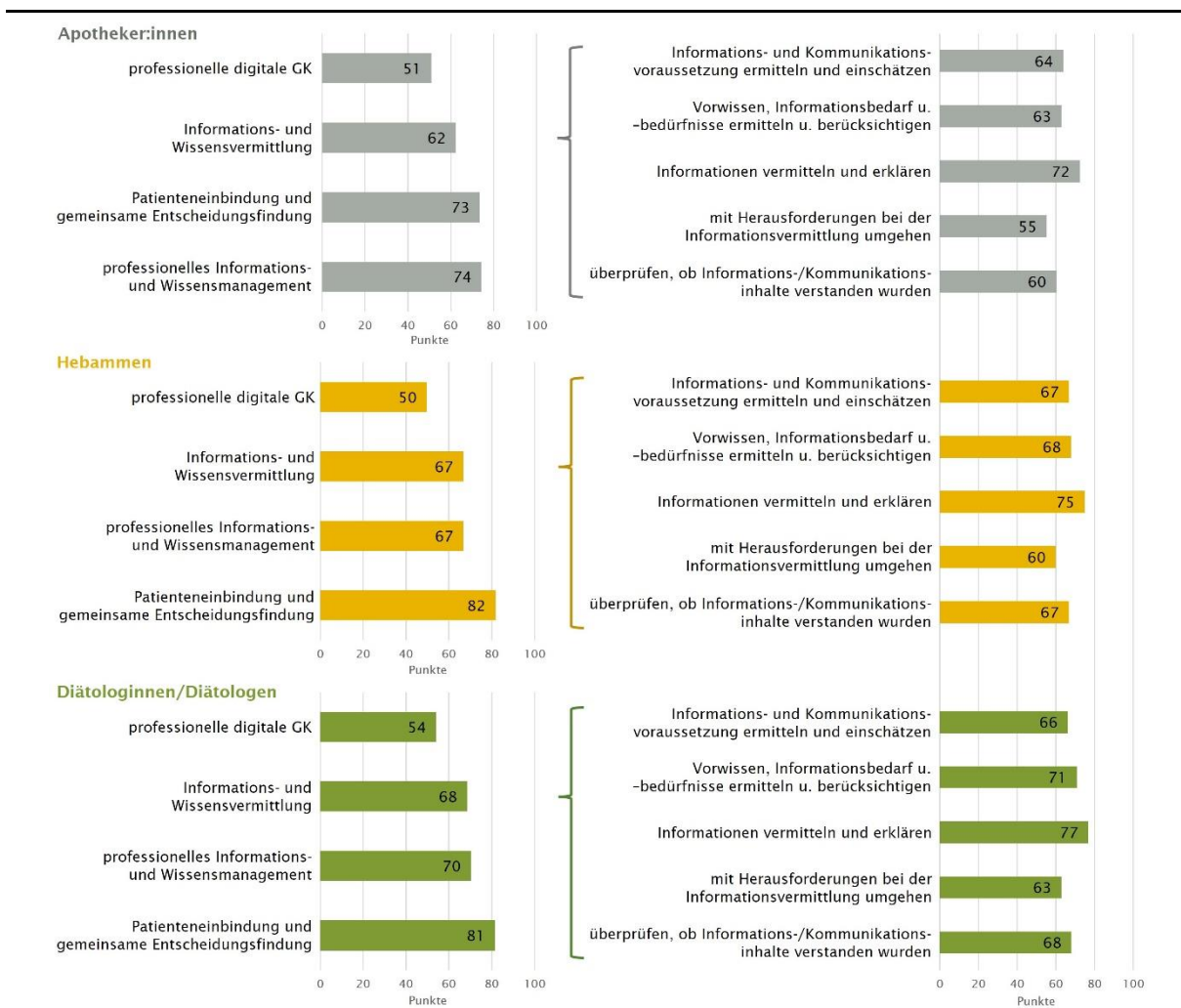
zur methodischen Vorgangsweise siehe HLS-PROF Konsortium (2023)

Zentrale Ergebnisse

- » Die befragten Vertreter:innen der Gesundheitsberufe erreichen in jedem Aufgabenbereich der professionellen GK mindestens 50 von 100 möglichen Punkten.
- » Die größten Herausforderungen bestehen bei den drei Gesundheitsberufen bei der **professionellen digitalen GK** (50–54 Punkte), d. h. bei den Möglichkeiten, Patientinnen und Patienten im Umgang mit digital verfügbaren Gesundheitsinformationen zu unterstützen.
- » Als am einfachsten erachten die Apotheker:innen das **professionelle Informations- und Wissensmanagement** (74 Punkte), die Hebammen und Diätologinnen/Diätologen hingegen die **Patienteneinbindung und gemeinsame Entscheidungsfindung** (81–82 Punkte).
- » In den Teilbereichen der Informations- und Wissensvermittlung stellt der **Umgang mit Herausforderungen bei der Informationsvermittlung** die größte Herausforderung für die Gesundheitsberufe dar (55–63 Punkte), während der Teilbereich **Informationen vermitteln und erklären** als am einfachsten beurteilt wird (72–77 Punkte).

Abbildung 2:

Scores zu den Aufgabenbereichen der professionellen Gesundheitskompetenz inklusive der fünf Teilbereiche der Informations- und Wissensvermittlung, Wertebereich 0 bis 100 Punkte



Quelle: GÖG – HLS-PROF-AT 2023, Darstellung und Berechnung: GÖG

Die größten Herausforderungen in den vier Aufgabenbereichen der professionellen GK:

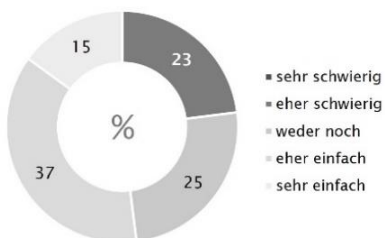
Angehörige der Gesundheitsberufe finden es (sehr) schwierig ...



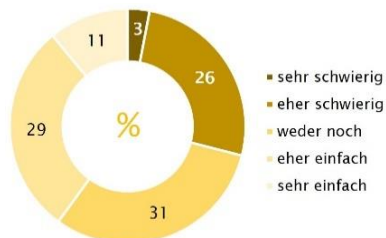
Informations- und Wissensmanagement

... statistische Ergebnisse korrekt einzuordnen.

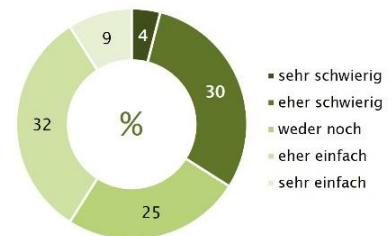
Apotheker:innen 23 %



Hebammen 29 %

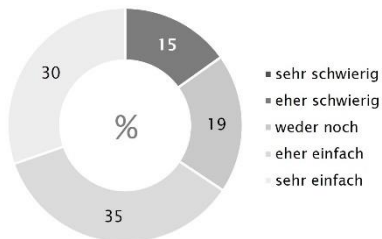


Diätologinnen/Diätologen 34 %

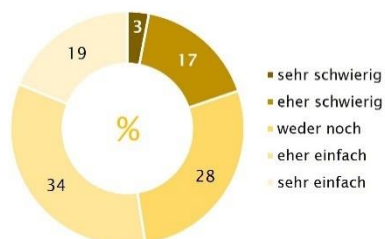


... die wissenschaftliche Basis (Evidenz) fachlicher Informationen zu beurteilen.

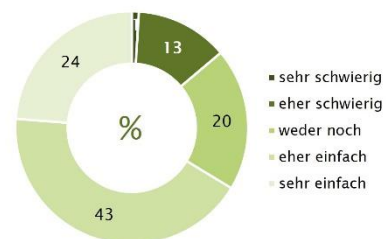
Apotheker:innen 15 %



Hebammen 20 %



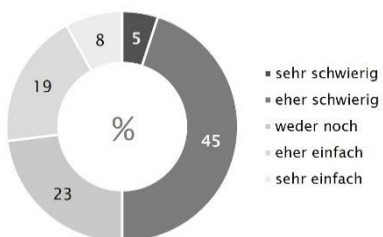
Diätologinnen/Diätologen 14 %



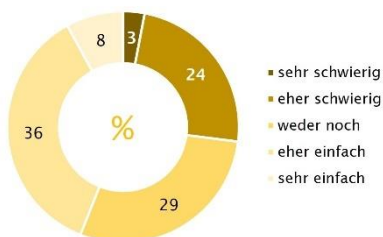
Informations- und Wissensvermittlung

... mit fehl- oder falsch informierten Patientinnen und Patienten umzugehen.

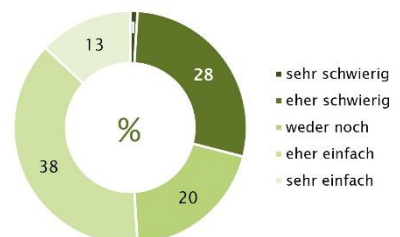
Apotheker:innen 50 %



Hebammen 27 %



Diätologinnen/Diätologen 29 %

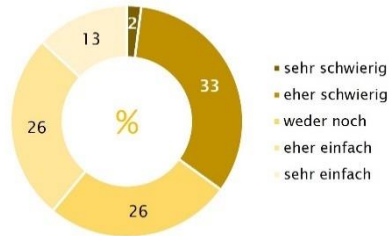


... einzuschätzen, inwieweit kulturelle Unterschiede das gegenseitige Verständnis erschweren.

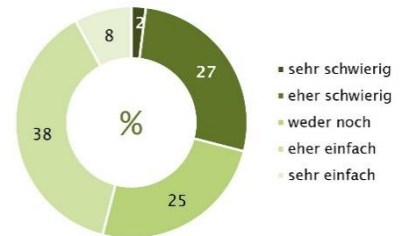
Apotheker:innen 32 %



Hebammen 35 %



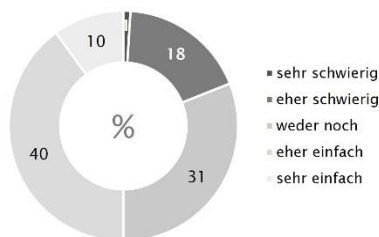
Diätologinnen/Diätologen 29 %



Patienteneinbindung und gemeinsame Entscheidungsfindung

... gemeinsam mit Patientinnen und Patienten Ziele festzulegen und das weitere Vorgehen zu entscheiden.

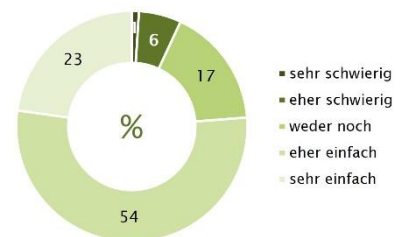
Apotheker:innen 19 %



Hebammen 5 %



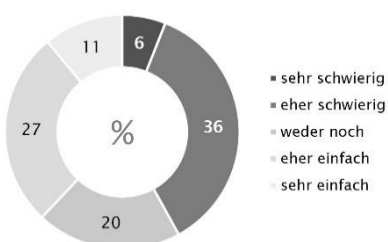
Diätologinnen/Diätologen 7 %



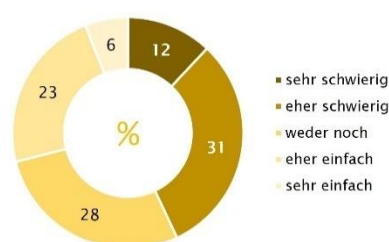
Professionelle digitale GK

... Patientinnen und Patienten bei der Beurteilung der Vertrauenswürdigkeit der gefundenen digitalen Gesundheitsinformationen zu unterstützen.

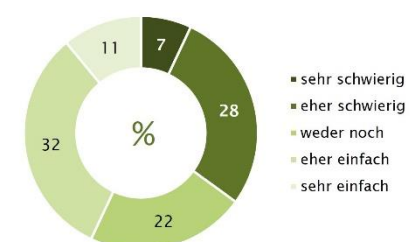
Apotheker:innen 42 %



Hebammen 43 %

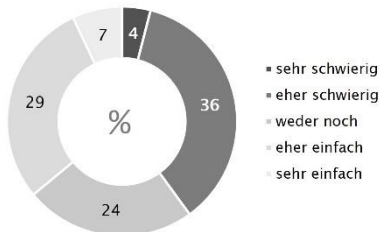


Diätologinnen/Diätologen 35 %

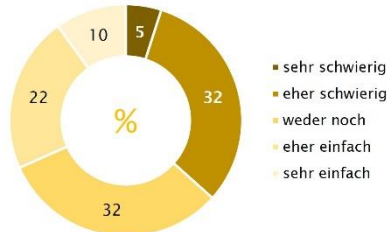


... Patientinnen und Patienten beim Finden digitaler Gesundheitsinformationen zu unterstützen.

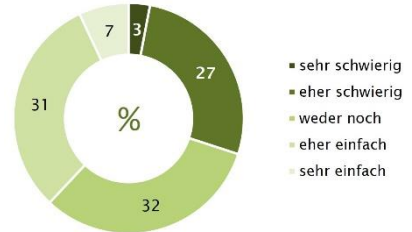
Apotheker:innen 40 %



Hebammen 37 %







Diätologinnen/Diätologen 30 %








Vorbereitung auf die Aufgaben der professionellen GK durch die Ausbildung

Die Anteile jener Angehörigen der drei betrachteten Gesundheitsberufe, die sich in ihrer **Ausbildung** „sehr schlecht“ oder „eher schlecht“ auf Aufgaben der professionellen GK vorbereitet sehen, verteilen sich folgenderweise:

	Apotheker:innen	Hebammen	Diätologinnen/Diätologen
 professionelles Informations- und Wissensmanagement	20 %	27 %	14 %
 Informations- und Wissensvermittlung	62 %	30 %	8 %
 Kommunikation mit Patientinnen/Patienten	74 %	29 %	17 %
 Unterstützung im Umgang mit digitalen Informationen	80 %	67 %	63 %

Die meisten Apotheker:innen, Hebammen und Diätologinnen/Diätologen haben bereits **Fort- oder Weiterbildungen** zur Kommunikation mit Patientinnen und Patienten absolviert (66–77%). Fort- oder Weiterbildungen zur Unterstützung von Patientinnen und Patienten im Umgang mit digitalen Informationen werden hingegen noch kaum besucht (12–16 %).

Organisationale Rahmenbedingungen für Gespräche mit Patientinnen und Patienten

	häufig bis immer ausreichend Zeit für Gespräche mit Patientinnen und Patienten:	67 % der Apotheker:innen 69 % der Hebammen 78 % der Diätologinnen/ Diätologen
	häufig bis immer geeignete Räumlichkeiten für Gespräche mit Patientinnen und Patienten:	48 % der Apotheker:innen 87 % der Hebammen 73 % der Diätologinnen/ Diätologen
	häufig bis immer die Möglichkeit, ungestört Gespräche mit Patientinnen und Patienten zu führen:	44 % der Apotheker:innen 63 % der Hebammen 70 % der Diätologinnen/ Diätologen
	häufig bis immer die Möglichkeit, bei Bedarf auf Dolmetscherdienste oder auf digitale Übersetzungsmöglichkeiten zurückzugreifen:	41 % der Apotheker:innen 45 % der Hebammen 44 % der Diätologinnen/ Diätologen
	häufig bis immer die Möglichkeit, zusätzliche Gespräche zur Klärung weiterführender Fragen anzubieten:	48 % der Apotheker:innen 71 % der Hebammen 80 % der Diätologinnen/ Diätologen

Die organisationalen Rahmenbedingungen stehen in Zusammenhang mit dem Arbeitssetting der Gesundheitsberufe. Hebammen und Diätologinnen/Diätologen finden in akutstationären Settings ungünstigere Rahmenbedingungen vor als ihre Kolleginnen und Kollegen im niedergelassenen Bereich.

Einfluss von Ausbildung, Berufserfahrung und Rahmenbedingungen



Apotheker:innen, Hebammen und Diätologinnen/Diätologen, die in ihrem Arbeitsumfeld günstige Rahmenbedingungen für Gespräche mit Patientinnen/Patienten vorfinden, schätzen ihre professionelle GK als deutlich besser ein denn jene, auf die das nicht zutrifft. Bei Apothekerinnen/Apothekern zeigt sich dieser Effekt nicht durchgehend für alle Bereiche der professionellen GK.



Ein positiver Zusammenhang zwischen professioneller GK und Vorbereitung durch die Ausbildung kann für Hebammen, aber auch für Diätologinnen/Diätologen – wenn auch schwächer und nicht in allen Bereichen der professionellen GK – festgestellt werden.

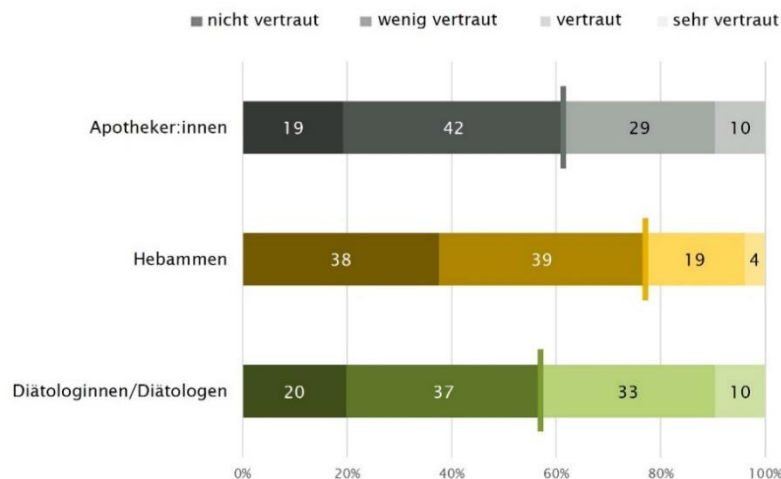


Die Berufsjahre stehen in keinem systematischen Zusammenhang mit der professionellen GK. Während bei den Hebammen und Diätologinnen/Diätologen in jeweils einem Bereich der professionellen GK leicht positive Zusammenhänge mit der Anzahl der Berufsjahre feststellbar sind (je mehr Berufsjahre, desto besser), zeigen sich bei den Apothekerinnen/Apothekern vereinzelt negative Effekte (je mehr Berufsjahre, desto schlechter). Ein einfaches „learning on the job“ scheint es damit nicht zu geben.

Vertrautheit mit dem Konzept GK

Mehr als die Hälfte der befragten Apotheker:innen, Hebammen und Diätologinnen/Diätologen ist mit dem Konzept GK wenig bis gar nicht vertraut (s. Abbildung 3).

Abbildung 3:
Vertrautheit mit dem GK-Konzept



Quelle: GÖG – HLS-PROF-AT 2023, Darstellung und Berechnung: GÖG

Zusammenfassung

Wie bereits in der Pilotstudie 2022 im Falle anderer Gesundheitsberufe zeigen sich auch bei den Apothekerinnen/Apothekern, Hebammen und Diätologinnen/Diätologen ähnliche Antwortmuster. Die Apotheker:innen ähneln, was ihre Herausforderungen anbelangt, den Ärztinnen und Ärzten, während die Hebammen und Diätologinnen/Diätologen ähnlich wie die Physiotherapeutinnen und -therapeuten abschneiden.

Die Vertreter:innen aller drei Gesundheitsberufe sehen die größte Herausforderung in der professionellen digitalen GK, während Apotheker:innen das professionelle Informations- und Wissensmanagement und Hebammen sowie Diätologinnen/Diätologen die Patienteneinbindung und gemeinsame Entscheidungsfindung am einfachsten bewerten.

Je günstiger sich die organisationalen Rahmenbedingungen für Gespräche mit Patientinnen und Patienten darstellen, umso besser schneiden die Angehörigen der Gesundheitsberufe in der professionellen GK ab; eine Ausnahme sind hier die Apotheker:innen in den Teilbereichen Informations- und Wissensvermittlung und professionelle digitale GK. Eine bessere Vorbereitung durch die Ausbildung führt bei den Hebammen und – in drei Teilbereichen der Informations- und Wissensvermittlung, im professionellen Informations- und Wissensmanagement sowie in der professionellen digitalen GK – bei den Diätologinnen und Diätologen zu einer höheren professionellen GK. Im Vergleich zu den Ärztinnen und Ärzten, Pflegekräften und Physiotherapeutinnen/-therapeuten fällt der Ausbildungseffekt jedoch schwächer aus.

Die Mehrheit der Apotheker:innen, Hebammen und Diätologinnen/Diätologen ist wenig bis gar nicht mit dem Konzept der GK vertraut.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die Studie eröffnet mehrere Ansatzpunkte zur Stärkung der professionellen GK:

- » Um die GK von Patientinnen und Patienten gezielter fördern zu können, müssen die Angehörigen der Gesundheitsberufe noch mehr mit dem Konzept von GK vertraut gemacht werden.
- » Zudem ist zu empfehlen, die professionelle GK im Rahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung gezielt zu fördern (z. B. durch Kommunikations-/Gesprächstrainings).
- » Darüber hinaus bedarf es verbesserter organisationaler Rahmenbedingungen für GK-freundliche Patientengespräche, insbesondere in stationären Settings.
- » Ebenso sollten Gesundheitseinrichtungen zu GK-freundlichen Organisationen entwickelt werden, um Patientinnen und Patienten u. a. die Navigation im Gesundheitssystem zu erleichtern und gut verständliche Gesundheitsinformationen leicht zugänglich zu machen.

Literatur

- Brach, C.; Keller, D.; Hernandez, L. M.; Baur, C.; Parker, R.; Dreyer, B.; Schyve, P.; Lemerise, A. J.; Schillinger, D. (2012): Ten attributes of health literate health care organizations. Institute of Medicine., New York. Unveröffentlicht
- Griebler, R; Straßmayr, C; Mikšová, D; Link, T; Nowak, P; und die Arbeitsgruppe Gesundheitskompetenz-Messung der ÖPGK (2021): Gesundheitskompetenz in Österreich: Ergebnisse der österreichischen Gesundheitskompetenzerhebung HLS19-AT. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz Wien
- Griebler, R.; Schütze, D.; Straßmayr, C.; Link, T. (2023): Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe. Ergebnisse für Österreich. Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe Ergebnisse einer Pilotstudie in der Schweiz, Deutschland und Österreich (HLS-PROF). Hg. v. Konsortium, HLS-PROF, Zürich – Berlin/Bielefeld – Wien
- HLS-PROF Konsortium (2023): Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe. Ergebnisse einer Pilotstudie in der Schweiz, Deutschland und Österreich (HLS-PROF). Hg. v. Careum, Hertie School/Universität Bielefeld/Stiftung Gesundheitswissen und Gesundheit Österreich GmbH, Zürich – Berlin/Bielefeld – Wien
- Parker, Ruth; Ratzan, Scott C (2010): Health literacy: a second decade of distinction for Americans. In: Journal of health communication 15/S2:20–33
- Schaeffer, D.; Griese, L. (2023): Professionelle Gesundheitskompetenz – Konzeptioneller Rahmen. Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe Ergebnisse einer Pilotstudie in der Schweiz, Deutschland und Österreich (HLS-PROF). Hg. v. Konsortium, HLS-PROF, Zürich – Berlin/Bielefeld – Wien

Zitiervorschlag: Schütze, Denise; Straßmayr, Christa; Link, Thomas; Griebler, Robert (2023): Professionelle Gesundheitskompetenz von Apothekerinnen/Apothekern, Hebammen und Diätologinnen/Diätologen. Ergebnisse der HLS-PROF-AT-Befragung 2023. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien
